

Neue Angabepflichten zu den wichtigsten Immateriellen Ressourcen nach § 289 Abs. 3 a HGB-E

Arbeitskreis Externe Unternehmensberichterstattung (AKEU)

www.schmalenbach.org/index.php/arbeitskreise



Agenda (I)

- 1. Darstellung und Einordnung der EU-Regulatorik / CSRD bezgl. immaterieller Ressourcen**
Georg Lanfermann und Kristina Schwedler (DRSC)
- 2. Perspektive der Wissenschaft**
Thorsten Sellhorn (LMU)
- 3. Informationsbedürfnisse aus dem Blickwinkel der User**
Marcus Poppe (DWS Group) - Finanzanalyst
Alexandra Schädler (Hans-Böckler-Stiftung) - Arbeitnehmervertreterin
Max Kolb (Naturschutzbund Deutschland NABU) - NGO

Agenda (II)

4. **Perspektive der Unternehmen**

Martin Schloemer (Bayer AG)

Christoph Schauerte (Vonovia SE)

5. **Perspektive der Abschlussprüfung**

Jens Berger (Deloitte)

6. **Diskussion**

Darstellung und Einordnung der EU-Regulatorik / CSRD bezgl. immaterieller Ressourcen

Georg Lanfermann und Kristina Schwedler (DRSC)

CSRD erfordert Aufnahme einer neuen Berichtspflicht zu immateriellen Ressourcen in das HGB

- Artikel 1 Nr. 2 Buchst. b) und Nr. 3 CSRD
 - „[...] ‚wichtigste immaterielle Ressourcen‘ Ressourcen ohne physische Substanz, von denen das Geschäftsmodell des Unternehmens grundlegend abhängt und die eine Wertschöpfungsquelle für das Unternehmen darstellen; [...]“
 - „[...] ,erstellen Bericht über Informationen über die wichtigsten immateriellen Ressourcen und erläutern, inwiefern das Geschäftsmodell des Unternehmens grundlegend von diesen Ressourcen abhängt und inwiefern diese Ressourcen eine Wertschöpfungsquelle für das Unternehmen darstellen.“
- § 289 Abs. 3a gem. Reg.-E
 - „(3a) Eine Kapitalgesellschaft hat im Lagebericht auch die wichtigsten immateriellen Ressourcen anzugeben, [...]. Dabei ist zu erläutern, inwiefern das Geschäftsmodell der Gesellschaft grundlegend von diesen Ressourcen abhängt und inwiefern diese Ressourcen eine Wertschöpfungsquelle für die Gesellschaft darstellen. Wichtigste immaterielle Ressourcen sind Ressourcen ohne physische Substanz, von denen das Geschäftsmodell der Gesellschaft grundlegend abhängt und die eine Wertschöpfungsquelle für die Gesellschaft darstellen.“

Hintergrund zur neuen Berichtspflicht über immaterielle Ressourcen

- Zunächst im Nachhaltigkeitsbericht verortet; im finalen CSRD-Text im allgemeinen Teil des Lageberichts verortet
- Bezugnahme auf die Buchwert-Marktwert-Lücke: „[...] Um Anlegern ein besseres Verständnis der bei zahlreichen Unternehmen und in vielen Wirtschaftszweigen zunehmend beobachteten Diskrepanz zwischen Buchwert und Marktbewertung zu verschaffen, [...]“ EWG (32); entsprechende Bezugnahme in der Gesetzesbegründung des Reg.-E
- Betonung des integrativen Charakters von immateriellen Ressourcen: „[...] Nichtsdestotrotz sind bestimmte Informationen über immaterielle Ressourcen untrennbar mit Nachhaltigkeitsaspekten verbunden und sollten daher Teil der Nachhaltigkeitsberichterstattung sein. [...]“ EWG (32); entsprechende Formulierung in der Gesetzesbegründung des Reg.-E, aber ohne Bezugnahme auf die Verortung: „[...] Das können (müssen aber nicht) Angaben mit Bezug zu Nachhaltigkeitsaspekten sein, [...]“

White Paper „Immaterielle Ressourcen als Werttreiber für (nachhaltiges) Wirtschaften“



- Was zählt zu den immateriellen Ressourcen und damit zum potenziellen Berichtsgegenstand?
- Welche (zunehmende) Bedeutung haben immaterielle Ressourcen als Werttreiber für (nachhaltiges) Wirtschaften?
- Warum können immaterielle Ressourcen gem. den aktuellen regulatorischen Anforderungen im Abschluss nicht adäquat abgebildet werden und warum wird im Lagebericht über diese bisher nur unzureichend berichtet?
- Welche Konzepte und Initiativen zur (freiwilligen) Berichterstattung über immaterielle Ressourcen wurden in der Vergangenheit vorgeschlagen?
- Welche möglichen Stellschrauben sind bei der Umsetzung der neuen Berichtspflicht über immaterielle Ressourcen zu beachten?

Weitere DRSC-Aktivitäten

2. September 2021

DRSC gründet erste integrierte
Arbeitsgruppe zu Immateriellen
Werten

5. Juli 2024

Zwei Briefing Paper zu
DRS-Änderungen aufgrund der CSRD

5. Mai 2022

Die ewigen „Sorgenkinder“ des
Bilanzrechts – Öffentliche Diskussion
zu immateriellen Werten

Geplante Standardsetzung

- Ziel: Konkretisierung der neuen Berichtsvorgaben zu immateriellen Ressourcen; soll den Informationsbedürfnissen der Adressaten im Hinblick auf eine verbesserte Berichterstattung über immaterielle Ressourcen Rechnung tragen und gleichermaßen Ersteller und Abschlussprüfer bei der Umsetzung unterstützen sowie eine einheitliche Anwendung der Vorschriften sicherstellen
- Sich abzeichnende Inhalte
 - Definitionen zum Geschäftsmodell und zur Wertschöpfungsquelle
 - Konkretisierung des Berichtsgegenstandes anhand Kategorisierung
 - Vorschläge zum Prozess der Identifikation der wichtigsten immateriellen Ressourcen
 - Verortung innerhalb des Lageberichts

Perspektive der Wissenschaft

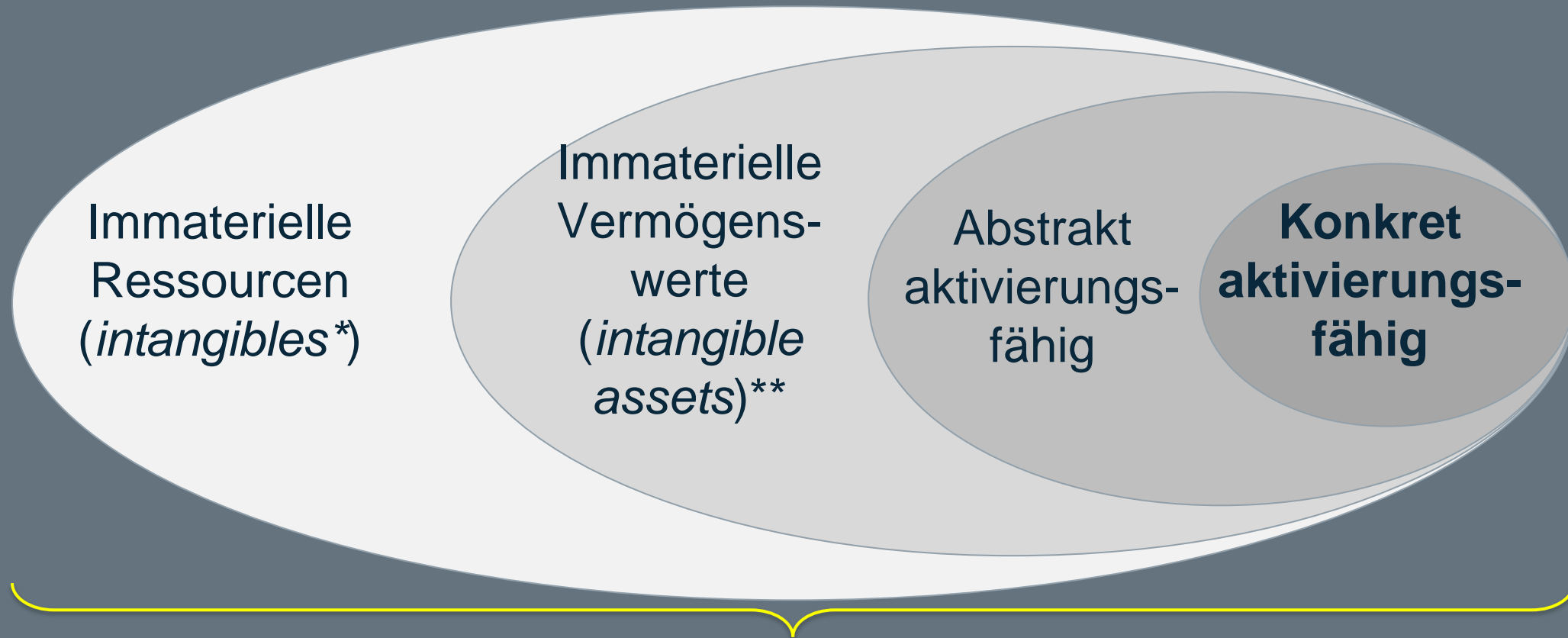
Thorsten Sellhorn (LMU)

Fragestellung

Betrifft § 289 Abs. 3a HGB-E nur finanziell wesentliche „wichtigste immaterielle Ressourcen“ – oder werden auch lediglich ***impact-material intangibles*** angabepflichtig?

→ Vgl. auch v. Keitz/Schwedler (2023)

Immaterielle Ressourcen aus der Perspektive der Unternehmensberichterstattung



Potenzielle „**wichtigste immaterielle Ressourcen**“ gem. §289 Abs. 3a HGB-E (Lagebericht)

* Lev (2001), S. 5: „I use the terms *intangibles*, *knowledge assets*, and *intellectual capital* interchangeably“ [Hervorhebungen im Original])

** Fokus hier auf IFRS; HGB-Pendant: Immaterielle Vermögensgegenstände; EStG-Pendant: Immaterielle Wirtschaftsgüter

Relevante Forschungsperspektiven

		Perspektive	
		Shareholder <i>(outside-in, financial materiality)</i>	Stakeholder <i>(inside-out, impact materiality)</i>
Forschungs- ansatz	<i>Konzeptionell (ex ante)</i>	A	C
	<i>Empirisch (ex post)</i>	B	D



„Traditionelle“
Perspektive

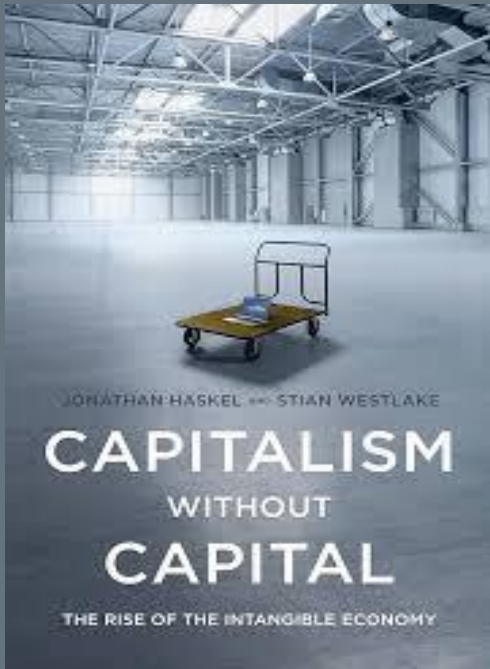


„Neue(re)“
Perspektive(n)

Immaterielle Ressourcen (*intangibles*) sind zentrale Treiber des Unternehmenswerts...

„Wealth and growth in today's economy are driven primarily by intangible (intellectual) assets.“

(Lev 2001, S. 1)



„[In today's economy], much investment is *intangible*, that is, in knowledge-related products like software, R&D, design, artistic originals, market research, training, and new business processes.“

(Haskel & Westlake 2018, S. 239
[Hervorhebungen im Original])



... werden unterschiedlich kategorisiert...

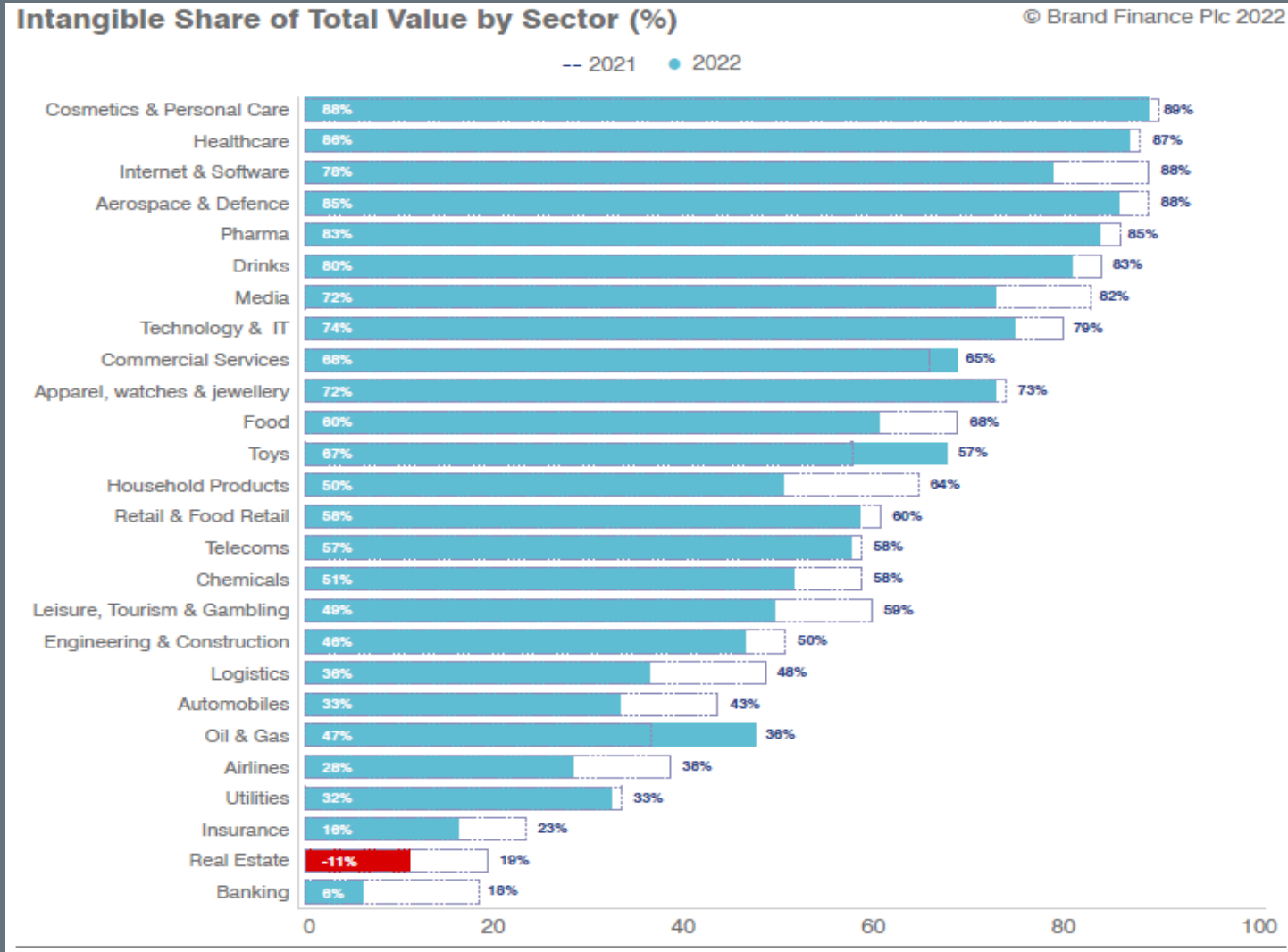
WICI	Intangibles („Intellectual Capital“)			
	Organisational Capital	Human Capital	Relational Capital	
IIRC/ E-CSR	Intangibles			
	Intellectual Capital	Human Capital	Social and Relationship Capital	Sonstige Intangibles
AK IWIR	Innovation Capital (InnC) Process Capital (PC)	Human Capital (HC)	Customer Capital (CC) Supplier Capital (SC) Investor Capital (InvC) Social Capital (SoC)	Location Capital (LC)
	Immaterielle Werte			

→ Detailüberblick: v. Keitz/Schwedler (2023), Abschnitt 2.2 Kategorisierungsvorschläge

Quelle: Haller & Fischer (2023), Abbildung 1; ähnlich: Pfeifer & Wulf (2017), S. 84



...und erklären steigende Marktwert-Buchwert-Lücken.

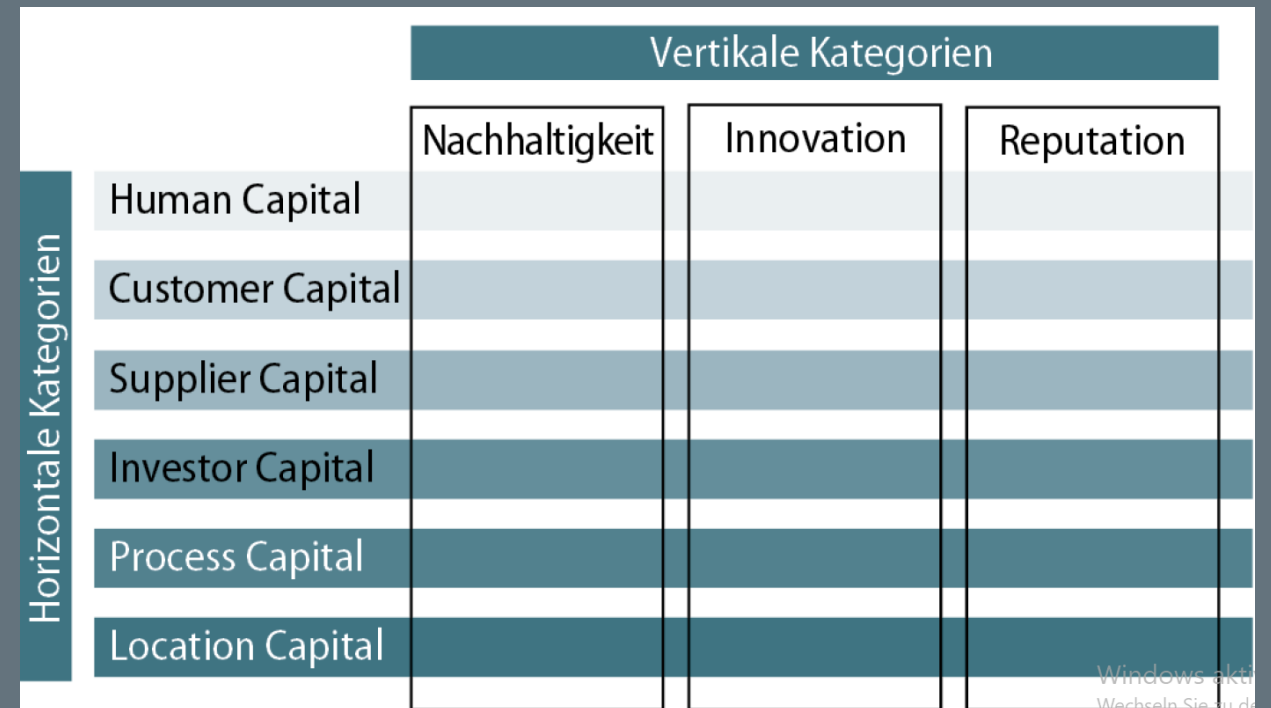


Quelle: Brand Finance^R (2022). „GIFTTM 2022: Global Intangible Finance Tracker (GIFTTM) – an annual review of the world’s intangible value.“ November 2022, S. 19 (<https://static.brandirectory.com/reports/brand-finance-gift-2022-full-report.pdf>); vgl. erneut auch v. Keitz & Schwedler (2023), Abschnitt 3.4

Intangibles im Lichte ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit

„[It] appears to be necessary to review the scope of intangibles and to **consider intangible values that relate to the ecological and social/ethical dimensions of corporate activities.**”

(AK Immaterielle Werte im Rechnungswesen 2013), S. 11)



Quelle: Haller & Fischer (2023), Abbildung 2; ähnlich: Pfeifer & Wulf (2017); vgl. ausführlich auch v. Keitz & Schwedler (2023), Abschnitt 2.3: Verhältnis zwischen immateriellen Ressourcen, Nachhaltigkeitsaspekten sowie Natural Capital, und Abschnitt 3.3: Nachhaltigkeit und immaterielle Ressourcen; vgl. auch Barker (2024).



Interaktionen von *Intangibles* mit ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit (*impact*)

Shareholder-Perspektiven (*financial materiality*)

Stakeholder-Perspektiven (*impact materiality*)

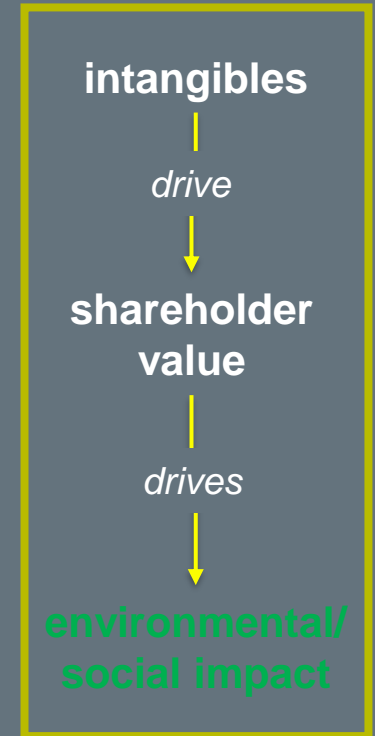
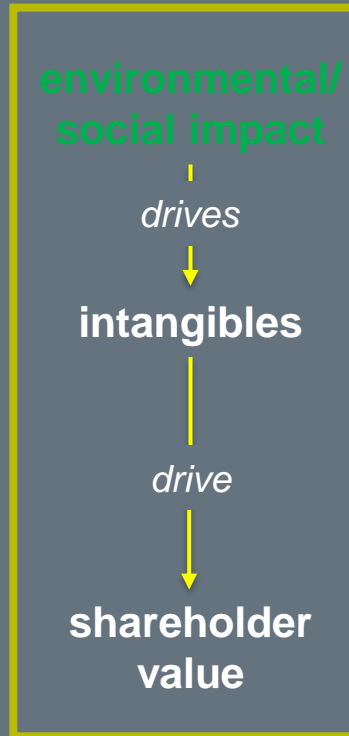
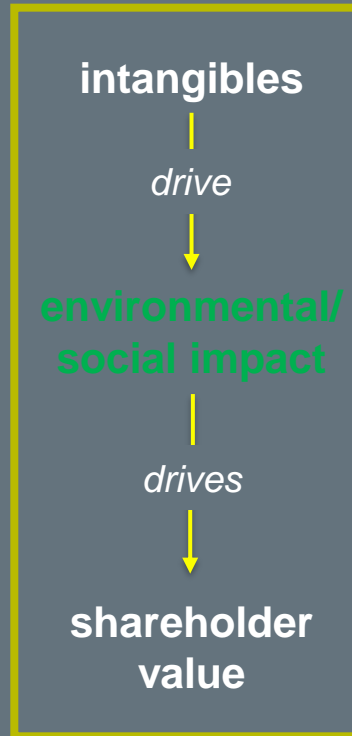
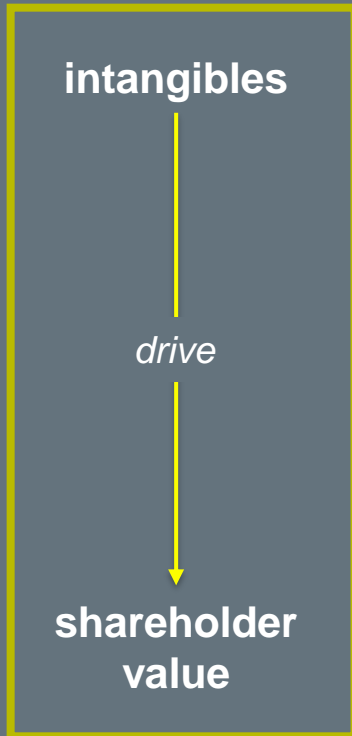
direkt

indirekt

indirekt

direkt

indirekt





D Interaktionen von *Intangibles* mit ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit

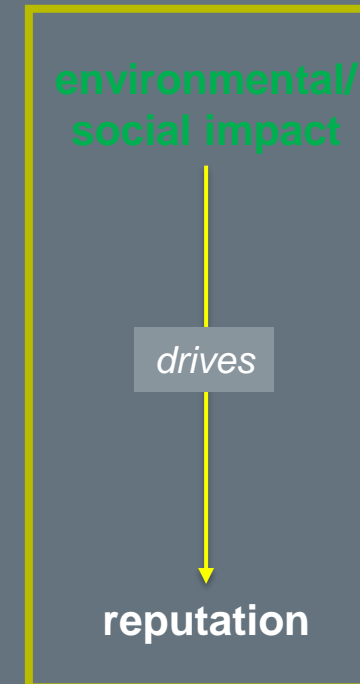
- *Impact* und *intangibles* sind **schwer messbare Konstrukte** (s. oben).
- Daher sind gute **empirische Studien** zu ihren Wirkungsbeziehungen schwierig.
- Die neuen Angabepflichten dürften daher auch **weitere Forschung** ermöglichen.



Impact und Reputation

Einige Studien nutzen externe Proxies für die **Reputation** von Unternehmen (z.B. RepRisk, brand value, employer branding)

- “sustainability appears to be an antecedent of corporate **reputation**“ (Gomez-Trujillo et al. 2020)
- „CSR behaviors are important to a firm’s **reputation***“ (Jeffrey et al. 2019)



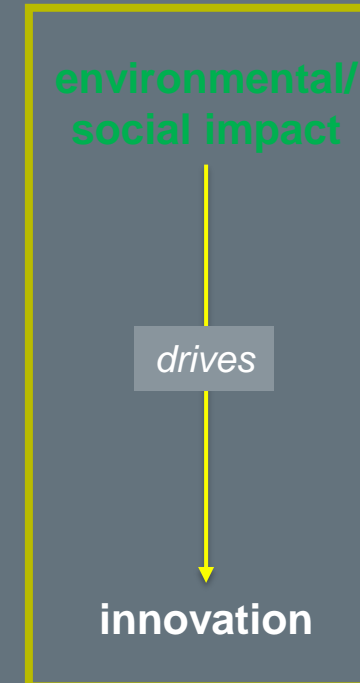
* „as measured by Fortune’s Most Admired Companies list“; ** „To study the impact of positive employee treatment on firm innovation, we employ data from two independent sources as **employee treatment proxies**: the KLD Research & Analytics, Inc. SOCRATES database (KLD) and Fortune’s 100 Best Companies to Work For R© lists.“



Impact und Innovationskraft

Die **Innovationskraft** von Unternehmen wird häufig über Patente approximiert.

- “Using the KLD database** and patent/citation data, we find a significant positive relationship between favorable employee treatment and the **innovation quantity and quality** of a firm.” (Mao & Weathers 2019)
- “This study examines the impact of corporate social responsibility (CSR) on the quantity and economic value of innovation [**patents granted, patent value**], finding significant positive effects.” (Im et al. 2023)
- “CSR has an incremental effect on innovation outcomes (measured as **citation-weighted patent counts**)” (Jia et al. 2022)



* „as measured by Fortune’s Most Admired Companies list”; ** „To study the impact of positive employee treatment on firm innovation, we employ data from two independent sources as **employee treatment proxies**: the KLD Research & Analytics, Inc. SOCRATES database (KLD) and Fortune’s 100 Best Companies to Work For R[©] lists.”

Fazit

- Die Bedeutung von immateriellen Ressourcen für den **Unternehmenswert** (*financial materiality*) ist unbestritten.
- Weniger klar ist aber, wie immaterielle Ressourcen mit den **ökologischen und sozialen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit** interagieren (*impact materiality*).
- Akteure der **Schmalenbach-Gesellschaft** und das **DRSC** haben zu diesen Fragen Wichtiges beigetragen.
- Eine gewisse **Rechtsunsicherheit** aber bleibt vorerst bestehen.
- Drei mögliche Argumente für eine **double-materiality-Perspektive** auf die „wichtigsten immateriellen Ressourcen“
 1. Zunehmender Stakeholder-Fokus auf *impact materiality* an sich
 2. Rolle der *impact materiality* für den Wert immaterieller Ressourcen
 3. EU-Entscheidung, Angabepflichten zu Intangibles **mit der CSRD** einzuführen

Informationsbedürfnisse aus dem Blickwinkel der User

Marcus Poppe (DWS Group) – Finanzanalyst

Alexandra Schädler (Hans-Böckler-Stiftung) – Arbeitnehmervertreterin

Max Kolb (Naturschutzbund Deutschland NABU) – NGO

Informationsbedürfnisse aus dem Blickwinkel der User

Marcus Poppe (DWS Group) – Finanzanalyst

Alexandra Schädler (Hans-Böckler-Stiftung) – Arbeitnehmervertreterin

Max Kolb (Naturschutzbund Deutschland NABU) – NGO

Blickwinkel des Kapitalmarkts

Welchen Einfluss hat eine immaterielle Ressource auf den (finanziellen) Unternehmenserfolg?
Können aus immateriellen Ressourcen Rückschlüsse auf die Kapitalkosten gezogen werden?

Kategorien	Unterkategorien	Beispiele
Humankapital		Fluktuation, Qualifikation & Weiterbildung, Mitarbeiterzufriedenheit
Beziehungskapital	Kundenkapital	Kundenzufriedenheit, Kundenqualität, Marktanteil, Marken
	Lieferantenkapital	Lizenzen, Schlüssellieferanten, Wertschöpfungstiefe
	Investorenkapital	Investor-/Aktionärsstruktur, Rankings
Wissens- und Strukturkapital	Innovationskapital	F&E-Ausgaben, Patente, Neuprodukte
	Prozess-Kapital	Schnelligkeit der Prozessabläufe, Prozessqualität
	Standort-Kapital	Standortqualität, Medienpräsenz, Arbeitsmarktattraktivität

Blickwinkel des Kapitalmarkts

Startpunkt Unternehmensanalyse:

Free Cash Flow, Umsatzwachstum, Kapitalintensität, Margen, Verschuldung etc.



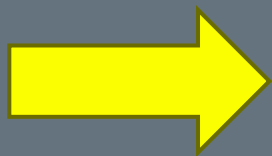
Bewertung (Multiples, DCF etc.)



„Fairer Unternehmenswert“

Blickwinkel des Kapitalmarkts

- Branchenstandards zur besseren Vergleichbarkeit
 - z.B. Mitarbeiterfluktuation bei Fluggesellschaften v.s. Automobilbau
- Historische Daten
- Kundenzufriedenheit (Net Promoter Score)
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Marktanteile
- Neuproduktrate



Unternehmen müssen selbstständig definieren, welche immateriellen Ressourcen grundlegend für das Geschäftsmodell und die Wertschöpfung sind.

Informationsbedürfnisse aus dem Blickwinkel der User

Marcus Poppe (DWS Group) – Finanzanalyst

Alexandra Schädler (Hans-Böckler-Stiftung) – Arbeitnehmervertreterin

Max Kolb (Naturschutzbund Deutschland NABU) – NGO

Mitbestimmung als wichtige immaterielle Ressource im Unternehmen

AKIWIR	IIRC	WICI
Human Capital	Human Capital	Human Capital
Customer Capital Supplier Capital Investor Capital	Social and Relationship Capital	Relational Capital
Innovation Capital Process Capital Location Capital	Intellectual Capital	Organizational Capital

Quelle: in Anlehnung an Pfeifer und Wulf 2017: 84; WICI 2016: 34

| BertelsmannStiftung

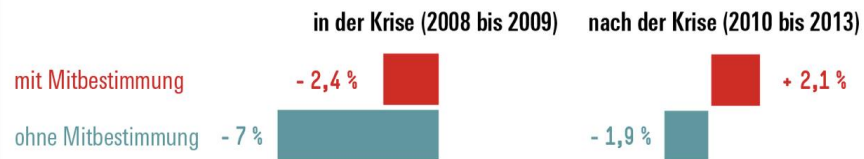
- In den letzten Jahrzehnten wurden zahlreiche Vorschläge zur Kategorisierung der immateriellen Ressourcen erarbeitet
- Spektrum an immateriellen Ressourcen ist breit und umfasst z. B. Produktinnovationen, Marken und Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterqualifikation
- **Mitbestimmung/ Transformationskapital als unternehmensbereichs-übergreifendes, wichtiges Wertschöpfungselement im Unternehmen**

Mitbestimmte Unternehmen schneiden besser ab...

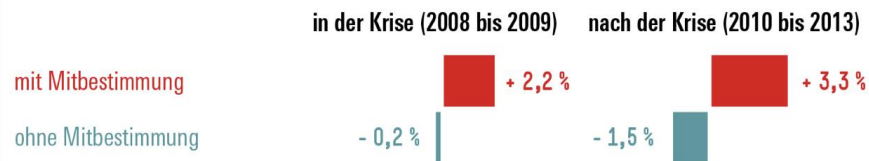
So hat sich die Aktienrendite von 2006 bis 2011 verändert bei ...



So hat sich die Beschäftigung im Vergleich zur Zeit vor der Finanzkrise verändert bei Unternehmen ...



So haben sich die Investitionen im Vergleich zur Zeit vor der Finanzkrise verändert bei Unternehmen ...



Quelle: Rapp, Wolf 2019

Hans Böckler
Stiftung

Quelle: HBS

- Studie der Hans-Böckler-Stiftung zur Rolle der unternehmerischen Mitbestimmung während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009
- Unternehmensperformance mitbestimmter Unternehmen sowohl während als auch nach der Krise besser als bei nicht-mitbestimmten Unternehmen

Erwartungen an die Berichterstattung zu immateriellen Ressourcen

- **qualitative Verbesserung der Lageberichterstattung als wichtige Informationsquelle nach innen und außen**
- **Konkretisierung des Verfahrens zur Identifikation immaterieller Ressourcen inkl. Stakeholder Einbindung**
- **Anerkennung der Mitbestimmung als wichtige Wertschöpfungsquelle im Unternehmen**
- **Berücksichtigung von Mitbestimmung/Transformationskapital in der Kategorisierung immaterieller Ressourcen**
- **Verbindung von Finanz- und nichtfinanzieller Berichterstattung im Sinne einer integrierten Berichterstattung**

Informationsbedürfnisse aus dem Blickwinkel der User

Marcus Poppe (DWS Group) – Finanzanalyst

Alexandra Schädler (Hans-Böckler-Stiftung) – Arbeitnehmervertreterin

Max Kolb (Naturschutzbund Deutschland NABU) – NGO

CSRD – die Stakeholderperspektive

3.1 Stakeholders and their relevance to the materiality assessment process

26. Stakeholders are those who can affect or be affected by the undertaking. There are two main groups of stakeholders:
- (a) affected stakeholders: individuals or groups whose interests are affected or could be affected – positively or negatively – by the undertaking’s activities and its direct and indirect business relationships across its value chain; and
 - (b) users of sustainability statements: primary users of general-purpose financial reporting (existing and potential investors, lenders and other creditors, including asset managers, credit institutions, insurance undertakings), as well as other users, including the undertaking’s business partners, trade unions and social partners, civil society and non-governmental organisations, governments, analysts and academics.
27. Some, but not all, stakeholders may belong to both groups defined in paragraph 26.
28. Engagement with affected stakeholders is central to the undertaking’s on-going due diligence process (see chapter 4 *Sustainability due diligence*) and sustainability materiality assessment. This includes its processes to identify and assess actual and potential negative impacts, which then inform the assessment process to identify the material impacts for the purposes of sustainability reporting (see section 3.4 of this [draft] Standard).

Nature as a silent Stakeholder

Double materiality

Stakeholders and their relevance to the materiality assessment process

- AR 6. In addition to the categories of stakeholder listed in paragraph 22, common categories of **stakeholders** are: **employees** and other workers, **suppliers**, **consumers**, customers, **end-users**, local communities and persons in vulnerable situations, and public authorities, including regulators, supervisors and central banks.
- AR 7. Nature may be considered as a silent **stakeholder**. In this case, ecological data and data on the conservation of species may support the undertaking's **materiality** assessment.
- AR 8. **Materiality** assessment is informed by dialogue with affected stakeholders. The undertaking may engage with affected **stakeholders** or their representatives (such as **employees** or trade unions), along with users of sustainability reporting and other experts, to provide inputs or feedback on its conclusions regarding its material **impacts**, **risks** and **opportunities**.

CSRD – ESRS E4 Biodiversitätsstandard

Impact, risk and opportunity management

Disclosure Requirement related to ESRS 2 IRO-1 Description of processes to identify and assess material biodiversity and ecosystem-related impacts, risks and opportunities

20. The undertaking shall describe the process to identify material impacts, risks and opportunities. The description of the process shall include whether and how the undertaking:
- (a) identified and assessed actual and potential impacts on biodiversity and ecosystems at own site locations and in the value chain, including assessment criteria applied;
 - (b) identified and assessed dependencies on biodiversity and ecosystems and their services at own site locations and in the value chain, including assessment criteria applied, and, if this assessment includes ecosystem services that are disrupted or likely to be;
 - (c) identified and assessed transition and physical risks and opportunities related to biodiversity and ecosystems, including assessment criteria applied based on its impacts and dependencies¹¹..
 - (d) considered systemic risks to:
 - i. its own business model; and
 - ii. society as a whole in its assessment of biodiversity and ecosystems-related risks.
 - (e) conducted consultations with affected communities on sustainability assessments of shared biological resources and ecosystems and, in particular¹²:

Definition immaterielle Ressourcen und Ökosystemdienstleistungen

Negative Definitionsmerkmale

- nicht materiell/physisch greifbar
- nicht monetär/finanziell

Mögliche Charaktereigenschaften:

- einzigartig/individuell
- unnachahmlich/nicht imitierbar
- Entstehung/Fertigstellung ungewiss
- nicht kontrollierbar
- kann sich schnell verflüchtigen
- negative Ausprägung birgt hohe Risiken
- Verbundeffekte
- schwierig messbar/quantifizierbar
- Überschneidung mit verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten

PWC (2023): 55% des weltweiten GDP von „Nature“ abhängig (meine Meinung: 100%)

ÖKOSYSTEMDIENSTLEISTUNGEN

UNTERSTÜTZUNGS-FUNKTION

Nährstoffkreislauf
Bodenbildung
Primärproduktion
...



REGULIERUNGS-FUNKTION

Klimaregulation
Überschwemmungs-
regulation
Wasserreinigung
...



PRODUKTIONS-FUNKTION

Nahrungsmittel
Frisches Wasser
Holz und Faser
Brennstoff
...



KULTURELLE FUNKTION

Ästhetisch
Spirituell
Pädagogisch
Erholung
...



Erwartungen & Forderungen

- **Strukturelle Einbeziehung** von NGOs sowohl als betroffene als auch interessierte Stakeholder
 - Fester Bestandteil des **Due Dilligence Approaches**, insb. bei der Wesentlichkeitsanalyse
 - Durch diesen Austausch können vielfältige immaterielle **Werte geschaffen**, sowie potentielle Risiken frühzeitig erkannt werden
- Social and Relationship Capital
- Intakte **Ökosysteme** sowie deren Leistungen rund um die Standorte könnten durchaus als **Location/Organizational Capital** angesehen werden

Perspektive der Unternehmen

Martin Schloemer (Bayer AG)

Christoph Schauerte (Vonovia SE)

Perspektive der Unternehmen

Martin Schloemer (Bayer AG)

Christoph Schauerte (Vonovia SE)

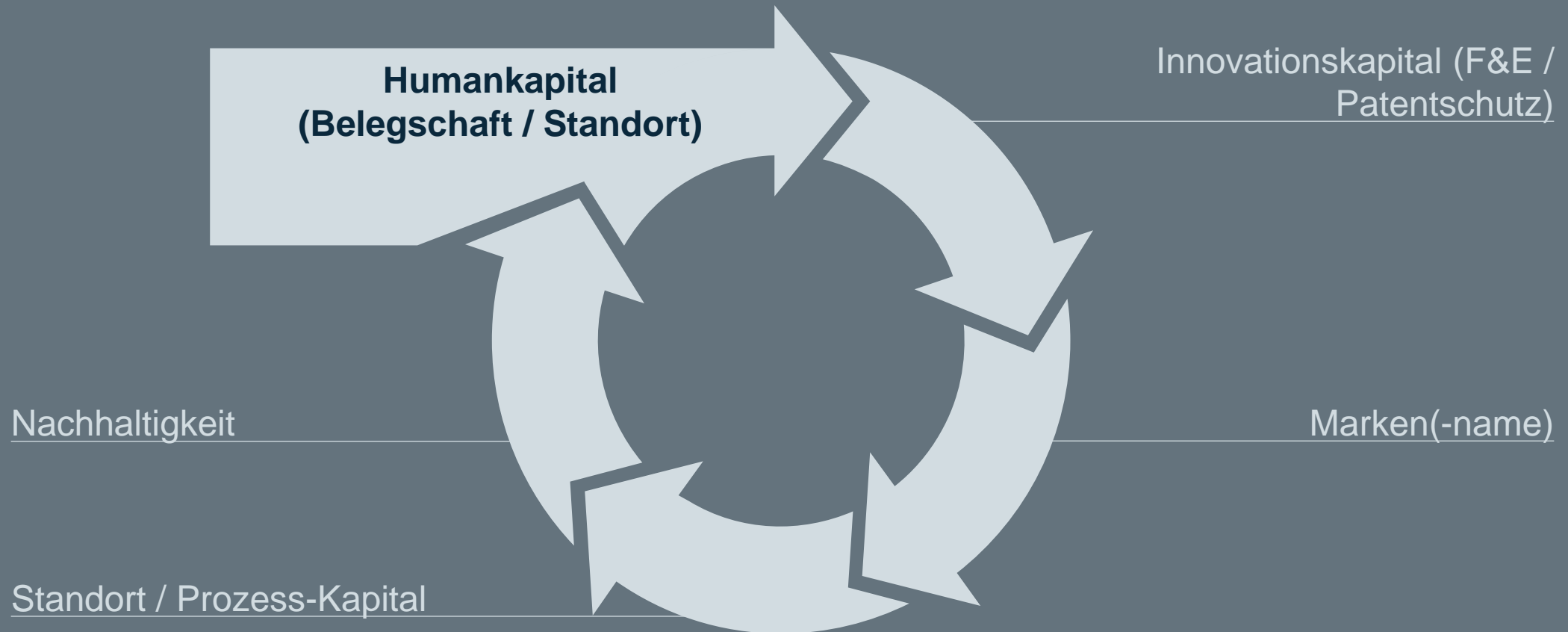
Berichterstattung über Immaterielle Ressourcen

Verortung und Struktur der Angaben zu immateriellen Ressourcen

- Verortung im Konzernlagebericht:
 - neuer Abschnitt mit Angaben im bereits bestehenden Kapitel zum Geschäftsmodell
 - über die wesentlichen immateriellen Ressourcen
 - mit weiterführenden Verweisen
 - Nach bestehendem Verständnis sind weiterführende Verweise im allgemeinen Teil des Konzernlageberichts zulässig, insb. auch, da diese dem gleichen Prüfungslevel unterliegen.
 - Die Angaben über immaterielle Ressourcen erfolgen strukturiert divisionsabhängig entsprechend der Wertschöpfungskette.
- Darstellung wesentlicher immateriellen Ressourcen, von denen das Geschäftsmodell des Konzerns grundlegend abhängt und welche eine Wertschöpfungsquelle für das Unternehmen darstellen, sich aber nicht vollumfänglich in der Bilanz widerspiegeln.

Berichterstattung über Immaterielle Ressourcen

Wertschöpfungselemente der wesentlichen immateriellen Ressourcen im Konzern



Berichterstattung über Immaterielle Ressourcen

Kategorie: Humankapital

Kategorie	Beispiele / Proxy für die Bewertung	Geschäftsbericht 2023	Geplante Berichterstattung zu den wichtigsten Immateriellen Ressourcen nach § 289 3 a
Humankapital	Altersstruktur	✓	Verweis(e): Engagement für Beschäftigte Belegschaft in Zahlen
	Fluktuation	✓	
	Qualifikation & Weiterbildung	✓	
	Mitarbeiterzufriedenheit	●	
	Funktion	✓	

✓ = Im GB 2023 vorhanden

● = Neuevaluierung wg. des neuen Organisationsmodells

- Der langfristige wirtschaftliche Erfolg von Bayer beruht im Wesentlichen auf dem Wissen und dem Engagement der Belegschaft
- Eine Aufteilung nach Funktion bspw. Forschung und Entwicklung bzw. Marketing und Vertrieb ist eine relevante Information
- Differenzierung nach freiwilliger vs. betrieblich bedingter Fluktuation können bewertungsrelevante Faktoren sein
- Eine Differenzierung nach Regionen ist je nach Parameter sinnvoll
- Die Vergleichbarkeit kann kurzfristig durch die Einführung eines signifikant veränderten Organisationsmodells stark erschwert werden

Berichterstattung über Immaterielle Ressourcen

Kategorie: Innovationskapital

Unterkategorie	Beispiele / Proxy für die Bewertung	Geschäftsbericht 2023	Geplante Berichterstattung zu den wichtigsten Immateriellen Ressourcen nach § 289 3 a
Innovationskapital	F&E-Ausgaben	✓	Innovationen im Fokus
	Patente	✓	
	Innovationspipeline	✓	





✓ = Im GB 2023 vorhanden

Forschung- und Entwicklung, Patentschutz und Produkt-Marken / Innovationskapital

- Für ein Life-Science-Unternehmen bilden Innovationen eine wesentliche integrale Quelle der Wertschöpfung, die sich nach Innovationsstrategien der Divisionen ausrichten.
- Insbesondere für Bayer gilt das bei den Divisionen Crop Science und Pharmaceuticals bei der F&E-Pipeline sowie bei der Patentierung innovativer Produkte. Für unsere Division Consumer Health ist die Bekanntheit und Vertrauenswürdigkeit der etablierten Produkt-Marken entscheidend.

Berichterstattung über Immaterielle Ressourcen

Kategorie: Beziehungskapital

Unterkategorie	Beispiele / Proxy für die Bewertung	Geschäftsbericht 2023	Geplante Berichterstattung zu den wichtigsten Immateriellen Ressourcen nach § 289 3 a
Kundenkapital	Kundenzufriedenheit		Nein
	Kundenqualität		Nein
	Marktanteil		Nein
	Marken		Konzernstruktur

 = Im GB 2023 vorhanden  = Nicht im GB 2023 vorhanden

Berichterstattung über Immaterielle Ressourcen

„Work in Progress“

Aufnahme eines externalisierten Wertes für die Dachmarke

Der finanzielle Markenwert von Bayer wurde von Brand Finance im dritten Jahr in Folge mit 5,5 Mrd. USD bewertet. In dem Ranking „*Global 500 Most Valuable and Strongest Brands 2024*“ belegt Bayer mit seinem Markenwert weltweit den **siebten Platz im Arzneimittelbereich** und verteidigt im **landwirtschaftlichen Bereich Rang 1** als weltweit wertvollste Marke.




\$ 5,5 Mrd.



Was beschreibt den Markenwert?



Brand Finance zieht zur Bewertung den „Royalty Relief Approach“ heran und stuft die Unternehmensmarke anhand des theoretischen Cashflows ein, den das Unternehmen einspart, weil es Eigentümer der Marke ist und nicht für eine Lizenz zahlen muss.

Berichterstattung über Immaterielle Ressourcen

Kategorie: Wissens- und Strukturkapital

Unterkategorie	Beispiele / Proxy für die Bewertung	Geschäftsbericht 2023	Geplante Berichterstattung zu den wichtigsten Immateriellen Ressourcen nach § 289 3 a
Prozesskapital	Schnelligkeit der Prozessabläufe		Nein
	Prozessqualität		Nein
	Produktqualität		Nein

 = Im GB 2023 vorhanden  = Nicht im GB 2023 vorhanden

Unterkategorie	Beispiele / Proxy für die Bewertung	Geschäftsbericht 2023	Geplante Berichterstattung zu den wichtigsten Immateriellen Ressourcen nach § 289 3 a
Standortkapital	Standortqualität		Verweise auf Forschungszentren bzw. Produktionsstandorte
	Medienpräsenz		Nein
	Arbeitsmarktattraktivität		Nein

Berichterstattung über Immaterielle Ressourcen


Kategorie: Beziehungskapital

Unterkategorie	Beispiele / Proxy für die Bewertung	Geschäftsbericht 2023	Geplante Berichterstattung zu den wichtigsten Immateriellen Ressourcen nach § 289 3 a
Lieferantenkapital	Lizenzen	✗	Nein
	Schlüssellieferanten	✗	Nein
	Wertschöpfungstiefe	✗	Nein
	Investor-/Aktionärsstruktur	✓	Nein
Investorenkapital	Bedeutung bei Analysten	✗	Nein
	Bonität	✓	Nein?
	IR und Geschäftsberichtwettbewerbe / Rankings	✓	Nein

✓ = Im GB 2023 vorhanden ✗ = Nicht im GB 2023 vorhanden

Zusätzliche Immaterielle Ressource: Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit als strategischer Schwerpunkt und Vorteil im Wettbewerb

Unterkategorie	Beispiele / Proxy für die Bewertung	Geschäftsbericht 2023	Geplante Berichterstattung zu den wichtigsten Immateriellen Ressourcen nach § 289 3 a
Nachhaltigkeit	Nachhaltigkeitsziele		Nachhaltigkeitsmanagement KPI's und Parameter zur Vergütung

 = Im GB 2023 vorhanden

- Nachhaltigkeit ist für uns ein strategischer Schwerpunkt; dies bedeutet eine konsequente Ausrichtung unseres wirtschaftlichen Handelns auf positive Beiträge für Mensch und Umwelt.
- Ausgehend von unserer Mission „Health for all, Hunger for none“ ist Nachhaltigkeit für uns Kern unserer unternehmerischen Verantwortung und sichert künftiges Wachstum.
- Die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards kann die Akzeptanz von Kunden wie auch der Gesellschaft für Produkte, wie aber auch die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen/Aufträgen beeinflussen bzw. Sanktionen gegenüber Produkten reduzieren bzw. verhindern.
- Nachhaltigkeitsmanagement und Verantwortung erhöht auch die Attraktivität als Arbeitgeber

Perspektive der Abschlussprüfung

Jens Berger (Deloitte)

Perspektive der Abschlussprüfung

Verortung und Prüfungsniveau

Verankerung der Berichtspflicht in der durch die CSRD geänderten Bilanzrichtlinie (2013/34/EU)

✓ Artikel 19 „Inhalt des Lageberichts“
Artikel 29 „Konsolidierter Lagebericht“

✗ Ursprünglicher Entwurf CSRD: Verortung in
Artikel 19a „Nachhaltigkeitsberichterstattung“

§ 289 Abs.3a HGB-E (LB)
§ 315 Abs.3a HGB-E (KLB)

Begrenzte Prüfungssicherheit
(limited assurance)

§ 317 Abs.2 S.3 HGB-E:
Hinreichende Prüfungssicherheit
(reasonable assurance)

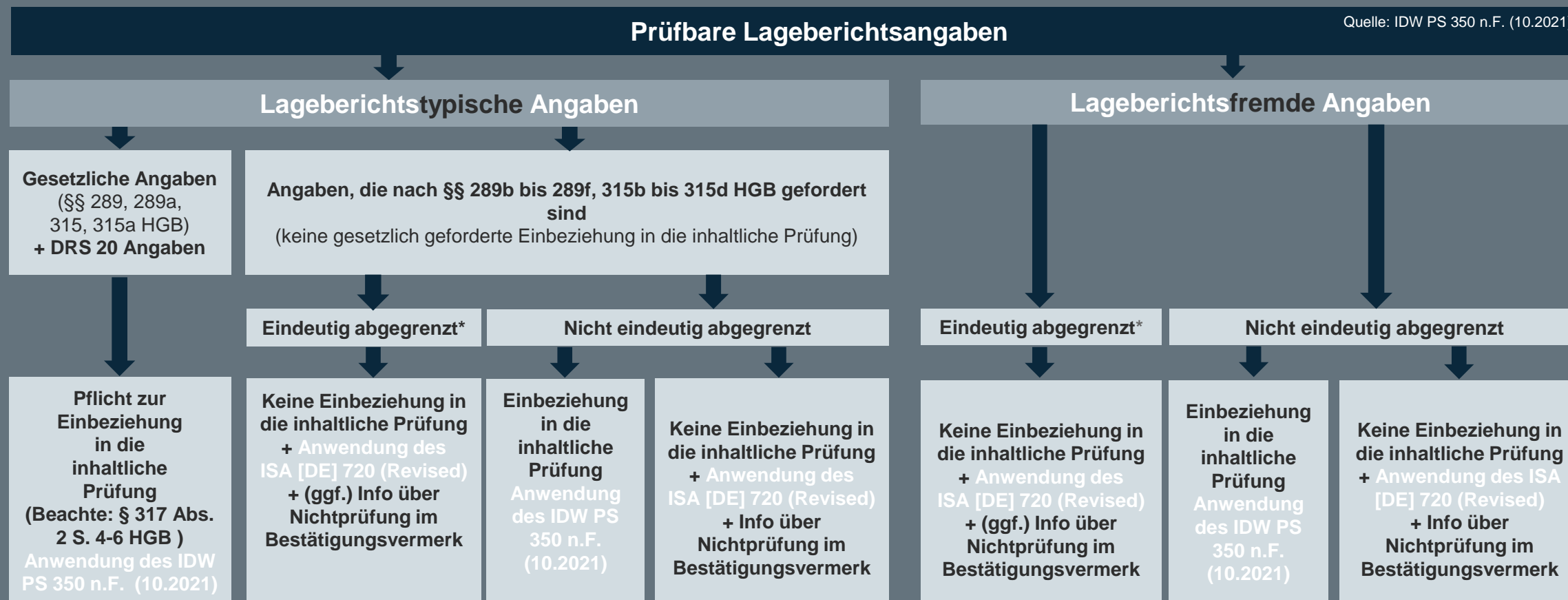
Die Angaben zu den wichtigsten immateriellen Ressourcen sind Bestandteil der “traditionellen“ Finanz- bzw. Lageberichterstattung und unterliegen damit demselben Prüfungsniveau.

Perspektive der Abschlussprüfung

Prüfung der neuen Pflichtangaben (1/2)

Prüfbare Lageberichtsangaben

Quelle: IDW PS 350 n.F. (10.2021)

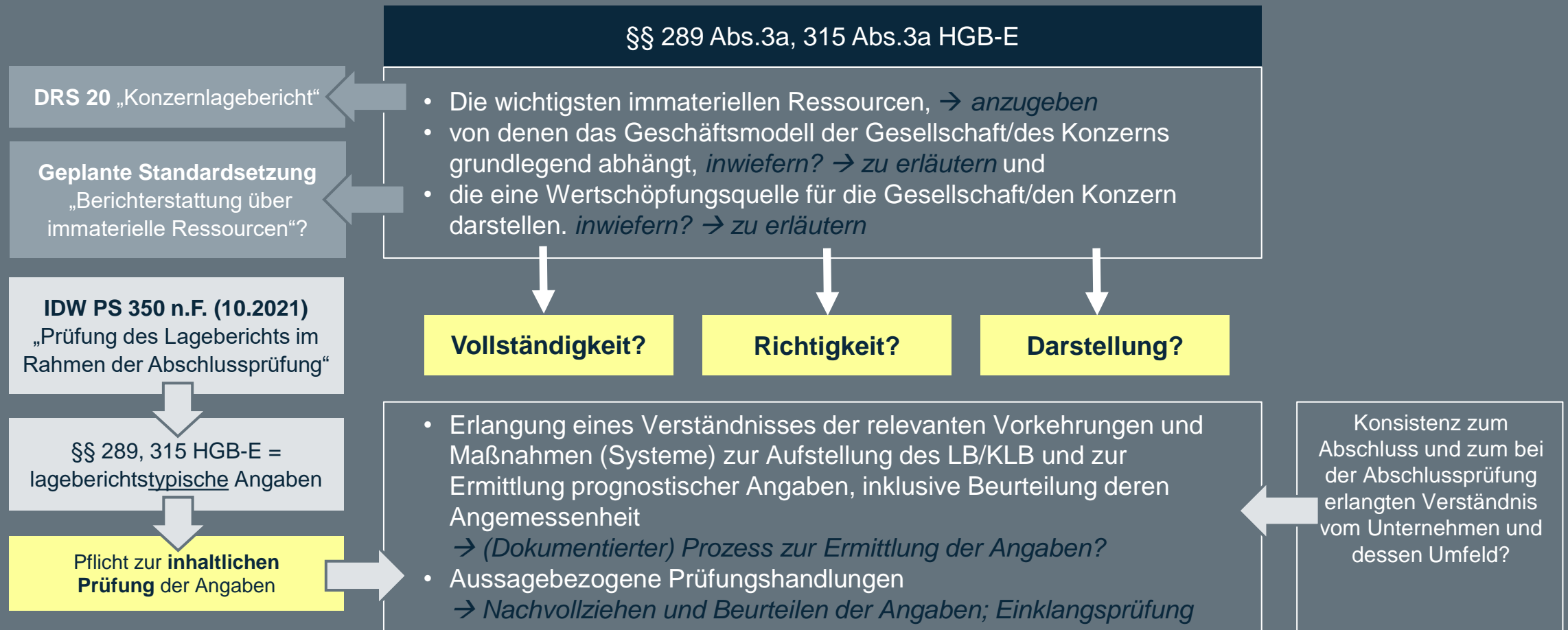


* „Eindeutig abgegrenzt“ =

- Räumlich getrennt und zweifelsfrei als ungeprüft gekennzeichnet, oder
- Deutlich als ungeprüft gekennzeichnet, ohne dass hierdurch Klarheit und Übersichtlichkeit des Lageberichts wesentlich beeinträchtigt sind (sog. *-Lösung)

Perspektive der Abschlussprüfung

Prüfung der neuen Pflichtangaben (2/2)



Perspektive der Abschlussprüfung

Herausforderungen

Sollobjekt nicht klar umrissen in CSRD (was und „wie viel“ ist zu berichten), Einführung neuer unbestimmter Rechtsbegriffe führen in Anwendung zur Unsicherheit

Richtigkeit der Angaben und Erläuterungen: Angaben sind nicht prüfbar, wenn aufgrund der Art der Angaben bzw. nicht vorhandener geeigneter Kriterien keine Beurteilung möglich ist (z.B. subjektive und wertende, qualitative Aussagen)

Vollständigkeit der Angaben mit Blick auf Schnittstellen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung vor dem Hintergrund der geforderten Prüfungssicherheit (Stichwort Connectivity)

Diskussion

Ausgewählte weiterführende Lektüre

- Barker, R. (2024). Corporate Sustainability Reporting. *Journal of Accounting and Public Policy* (erscheint demnächst).
- EFRAG (2020), A literature review on the reporting of intangibles.
 - www.efrag.org/sites/default/files/sites/webpublishing/SiteAssets/A%20literature%20review%20on%20the%20reporting%20of%20intangibles.pdf
- v. Keitz, I. & Schwedler, K. (2023), Immaterielle Ressourcen als Werttreiber für (nachhaltiges) Wirtschaften, Bertelsmann Stiftung
 - https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/PicturePark/2023-10/Imm_Ress_BSt_DRSC_2023.pdf
 - Abschnitt 2.3: Verhältnis zwischen immateriellen Ressourcen, Nachhaltigkeitsaspekten sowie Natural Capital
 - Abschnitt 3.3: Nachhaltigkeit und immaterielle Ressourcen

Zitierte Quellen

- Barker, R. (2024). Corporate Sustainability Reporting. *Journal of Accounting and Public Policy* (erscheint demnächst).
- EFRAG (2020). A literature review on the reporting of intangibles. www.efrag.org/sites/default/files/sites/webpublishing/SiteAssets/A%20literature%20review%20on%20the%20reporting%20of%20intangibles.pdf
- Gomez-Trujillo, A. M., Velez-Ocampo, J., & Gonzalez-Perez, M. A. (2020). A literature review on the causality between sustainability and corporate reputation: What goes first?. *Management of Environmental Quality: An International Journal*, 31(2), 406-430.
- Haller, A. & Fischer, T. (2023). Berichterstattung über Intangibles - Neue Impulse durch die CSRD. KoR, Heft 2/2023, S. 78-87.
- Haskel, J., & Westlake, S. (2017). *Capitalism without capital: The rise of the intangible economy*. Princeton University Press.
- Im, H. J., Liu, J., Song, K., & Zhao, M. (2023). *Does doing good make corporate patents more valuable?* <https://ssrn.com/abstract=3549827>
- Jeffrey, S., Rosenberg, S., & McCabe, B. (2019). Corporate social responsibility behaviors and corporate reputation. *Social Responsibility Journal*, 15(3), 395-408.
- Jia, Y., Gao, X., & Billings, B. A. (2022). Corporate social responsibility and technological innovation. *Journal of Management Accounting Research*, 34(1), 163-186.
- Kaplan, R. S. (1992). The balanced scorecard: measures that drive performance. *Harvard Business Review*.
- Lev, B. (2001). *Intangibles: Management, measurement, and reporting*. Rowman & Littlefield.
- Lev, B. & Gu, F. (2016). *The End of Accounting and the Path Forward for Investors and Managers*. John Wiley & Sons.
- Mao, C. X., & Weathers, J. (2019). Employee treatment and firm innovation. *Journal of Business Finance & Accounting*, 46(7-8), 977-1002.
- Marshall, A. (1890). *Principles of Economics*. McMillan & Co.
- Wulf, Inge, Guido Pfeifer und Mart Kivikas (2009). „Der Zukunftsfähigkeitsindex (ZFI)“. *Immaterielle Vermögenswerte: Bewertung, Berichterstattung und Kommunikation*. Hrsg. Klaus Möller, Manfred Pwinger und Andreas Zerfaß. Stuttgart. 145–159.